

# Sonntagsbrief



***Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.***

Johannes 15,5

Liebe Gemeindeglieder,

auch der Predigttext für den 03. Mai stellt uns ein Bild vor Augen. In **Johannes 15,1-8** spricht Jesus Christus vom Weinstock und den Reben. Dabei ist er selbst der Weinstock und alle, die ihm folgen, sind die Reben. Und aus der Verbindung von Weinstock und Reben entsteht die Frucht. Was das alles sein kann, darüber denkt auf den folgenden Seiten Pfarrerin Kuczera mit uns nach.

Was unsere Situation in der Corona-Krise angeht, scheint es ja nun bald Erleichterungen zu geben: Gottesdienste sollen wieder möglich sein und Besuche in Pflegeeinrichtungen. Für viele ein Silberstreif am Horizont.

Es grüßt herzlich

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Udo Schray', located below the text 'Es grüßt herzlich'.

Pfarrer Udo Schray



Irgendjemand grübelt gerade vor sich hin. Irgendjemand jubelt vor Freude. Irgendjemand geht gerade mit hochgezogenen Schultern und weiß nicht, wohin. Irgendjemand fragt sich: Wie lange noch? Irgendjemand schaut sich gerade sehnsüchtig Bilder der Kinder und Enkelkinder an. Irgendjemand träumt vor sich hin.

Irgendjemand atmet gerade zum letzten Mal ein, zum letzten Mal aus. Irgendjemand wird hochgehoben und holt zum ersten Mal Luft und schreit. Irgendjemand klammert sich gerade am Rand eines Schlauchbootes fest. Irgendjemand sorgt sich um einen Mitmenschen. Irgendjemand macht sich gerade lang auf der Liege im Bereitschaftszimmer und hofft, dass es nicht sofort wieder klingelt. Irgendjemand schaut gerade auf seine Finanzen und verzweifelt. Irgendjemand faltet die Hände und findet keine Worte. Irgendjemand freut sich gerade über das Winken des Nachbarn. Irgendjemand fühlt die Angst in der Magengegend aufsteigen.

Irgendjemand bereut irgendetwas, was er gesagt hat oder nicht mehr sagt. Irgendjemand wäre so gerne gerade an einem anderen Ort. Irgendjemand liest gerade den neusten Forschungsbericht. Irgendjemand beobachtet berührt seine heranwachsenden Kinder. Irgendjemand ist gerade mit seinem Herzen bei einem anderen Menschen. Irgendjemand fühlt sich einsam. Irgendjemand spürt gerade Gottes Gegenwart.

Gott ist da. Er ist einfach da. Und wir sind verbunden. Auch wenn es niemand sieht. Es gibt etwas in unserem Miteinander, das größer ist als ich. Größer als du. Größer auch als wir alle zusammen. Es umfasst uns. Ist über uns und um uns und in uns. Wir sind alle verbunden - in Gott, mit Jesus Christus, durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Jesus Christus spricht: *Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.* Der Weinstock - das ist die dicke, mehrjährige, holzige Basis der Pflanze. Die Reben - das sind die Triebe, die aus dem Weinstock hervorgehen und als Ranken in die Höhe und Breite wachsen. Die Frucht wächst an den Trieben. Die Reben können nur Frucht bringen, wenn sie mit dem Weinstock verbunden sind.

Jesus Christus ist der Weinstock. Wir sind die Reben. Wir können nur Frucht bringen, wenn die Kraft des Weinstocks durch uns fließt. Denken wir also nicht an die Früchte. Lenken wir unsere Aufmerksamkeit auf den Weinstock. Er ist die Kraft. Wir Reben sind wie Kanäle, durch die die Kraft des Weinstocks fließt. Die Kraft des Weinstocks lässt die Früchte reifen, nicht die Bemühung der Reben. Die Triebe sollen Frucht bringen. Wir sollen die Kraft in uns fließen lassen. Aber wie?

*Jesus Christus spricht: Bleibt in mir und ich in euch.* Alles, was wir empfangen, ist Geschenk. Gnade. Passiv sein. Wir sollen nichts tun. Oder etwa doch? *Bleibt in mir.* Jesus fordert mich auf, in ihm zu bleiben. Aktiv passiv bleiben. So wie sich die Triebe am Weinstock „treiben“ lassen. Wie schwer das manchmal ist. Da sind Zweifel, offene Fragen, Klagen. Darin fühle ich mich manchmal sicherer als im Vertrauen. Im Vertrauen muss ich mich fallenlassen. Wohin falle ich? *Bleibt in mir und ich in euch.* In Gottes Hände falle ich. Christus bleibt an meiner Seite. Wenn ich bleibe, bin ich in Jesus. Und Christus ist in mir. Es ist ein gegenseitiges Bleiben. Ein wechselseitiges Ineinander. Jesus will uns mit seiner Kraft erfüllen. Bei ihm können wir auftanken.



*Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht. Ich gebe Gottes Liebe in meinem Leben Raum. Lasse sie durch mich zu Anderen fließen. Gottes Herrlichkeit leuchtet durch mich hindurch. **bleibt in meiner Liebe.** (Joh 15,9) Wir lassen uns durch Christus treiben wie die Reben am Weinstock. Wir bleiben einfach bei Jesus Christus, beim fleischgewordenen Wort Gottes. *Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.* Das Wort ist Jesus selbst.*

Ich schaue auf Christus. Lausche. Staune. Richte mich ganz nach ihm aus. Ich verweile bei ihm. Jesus weiß, wie schwer das für mich ist. Ich versuche es. Mit jedem Atemzug. Ich bin da. Absichtslos. Ich will und muss nichts erreichen. Ich schenke Gott einfach ein wenig Zeit. Ich lasse geschehen und schaue, was kommt. Ich atme aus und denke: Jesus. Der erdet mich. Ich atme ein und denke: Christus. Der öffnet mir den Himmel. Ich bin ganz bei Gott. Ich wiederhole das immer wieder. Gedanken lasse ich vorüberziehen wie Wolken. Mit meinem Atem und meinem Herzen bin ich bei meiner Quelle. Ich werde eins mit dem Weinstock. Ich bin schon rein. Ich bin schon unsichtbar auferstanden - mitten im Leben. Wir sind verbunden. Alle Reben miteinander. Durch den Weinstock, Jesus Christus. Ich atme aus und atme ein. Ich lasse mich „treiben“. So, wie es mir persönlich möglich ist.

Ich atme aus: Jesus.

Ich atme ein: Christus.

**- Stille -**

„Mein Herr und mein Gott! Nimm alles von mir, was mich hindert zu dir! Mein Herr und mein Gott! Gib alles mir, was mich fördert zu dir! Mein Herr und mein Gott! Nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir!“ Dank sei Dir, Gott. Amen.

Pfarrerin Silke Kuczera